

DIAGNOSEN UND DIAGNOSTIK IN ZEITEN GESELLSCHAFTLICHER UMBRÜCHE

SYSTEMISCHE PERSPEKTIVEN

Tom Levold, Köln

tom@levold.de

www.levold.de

GLIEDERUNG

- Sprache und Sprachspiele der medizinischen Diagnostik:
Funktion und Problematik
- Diagnostische Kulturen
- Gesellschaftliche Krisen und psychosoziale Belastungen von
Kindern und Jugendlichen
- „Vergesellschaftung“ diagnostischer Prozesse
- Therapeutische Konsequenzen

GLIEDERUNG

- Sprache und Sprachspiele der medizinischen Diagnostik:
Funktion und Problematik
- Diagnostische Kulturen
- Gesellschaftliche Krisen und psychosoziale Belastungen von
Kindern und Jugendlichen
- „Vergesellschaftung“ diagnostischer Prozesse
- Therapeutische Konsequenzen

„ Diagnosen sind Sprechakte
und erzeugen Wirklichkeit

„ Wir können nicht
nicht diagnostizieren

„ Wir bewegen uns in
unterschiedlichen
Sprachspielen

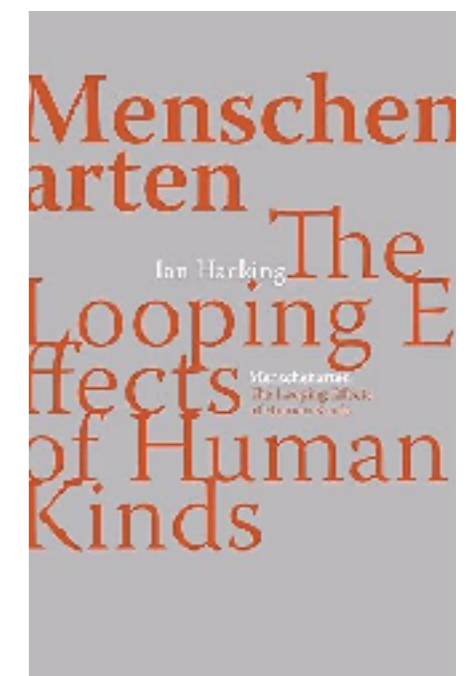
DIAGNOSEN ALS KONSTRUKTIONEN

- Kategorien: „Menschenarten“ („Human Kinds“ - interaktiv) und „natürliche Arten“ (indifferent) (Ian Hacking)
- „Die Reaktionen von Menschen auf die Versuche, sie zu verstehen, oder zu verändern, sind andere als die Reaktionen von Dingen“
- Durch das Benennen und Kategorisieren von Menschen (besonders im psychischen Bereich) beschreiben wir nicht nur, sondern erschaffen auch neue Arten von Menschen, die dann wieder auf diese Kategorien reagieren – ein sich selbst verstärkender "Looping Effect".



Ian Hacking

18.2.1936-10.5.2023



DAS KLASSISCHE DIAGNOSTISCHE SPRACHSPIEL

- Medizinische Sprachspiele hegemonial
- Essentialistischer Krankheits- bzw. Störungsbegriff
- Individuum als Untersuchungseinheit
- lineare Ursache-Wirkungs-Annahmen
- Ausblendung des familiären, sozialen, ökonomischen und gesellschaftlichen Kontextes
- Reduktion ganzheitlicher Zusammenhänge auf Symptomkonstellationen
- Konsequenz: Medikalisierung psychosozialer Probleme

MEDIKALISIERUNG PSYCHOSOZIALER PROBLEME

- „Störung mit Krankheitswert“
- Sinnsysteme werden auf biologische Parameter reduziert
- Kulturelle Differenzen werden vernachlässigt, westliche Standards verabsolutiert
- Leitmetapher: Psychotherapie als Medikament
- Zunehmende Ausdehnung auch in andere Bereiche (z.B. Jugendhilfe)
- Während diagnostische Kategorien entlang klinischer Praxis entwickelt wurden, um für Forschungszwecke Vergleichbarkeit herzustellen, wird nun aus den Kategorien abgeleitet, was im Rahmen klinischer Praxis bearbeitet werden kann - und was nicht.

FUNKTION VON DIAGNOSEN (NIKOLAS ROSE)

1. Voraussetzung für die Behandelbarkeit einer Person – wenn keine pathologische Diagnose vorliegt, gibt es keinen Grund für eine Behandlung.
2. Voraussetzung für die finanzielle Übernahme der Behandlungskosten.
3. Voraussetzung für eine rechtmäßige Abwesenheit von der Arbeit.
4. Voraussetzung für den Zugang zu Sozialleistungen sein.
5. Zentraler Bestandteil von Patientenakten zur Abrechnung von Leistungen
6. Voraussetzung für unfreiwillige Unterbringung und Behandlung sein.
7. Grundlage für die Zuweisung zu sonderpädagogischen Maßnahmen.
8. Für Epidemiologen ermöglichen diagnostische Kategorien Einschätzungen von Inzidenz und Prävalenz.
9. Für Forschungsförderer, insbesondere Stiftungen, die sich auf eine bestimmte Störung konzentrieren, können sie ein Problem abgrenzen, das wirklich einer Untersuchung würdig ist.

GLIEDERUNG

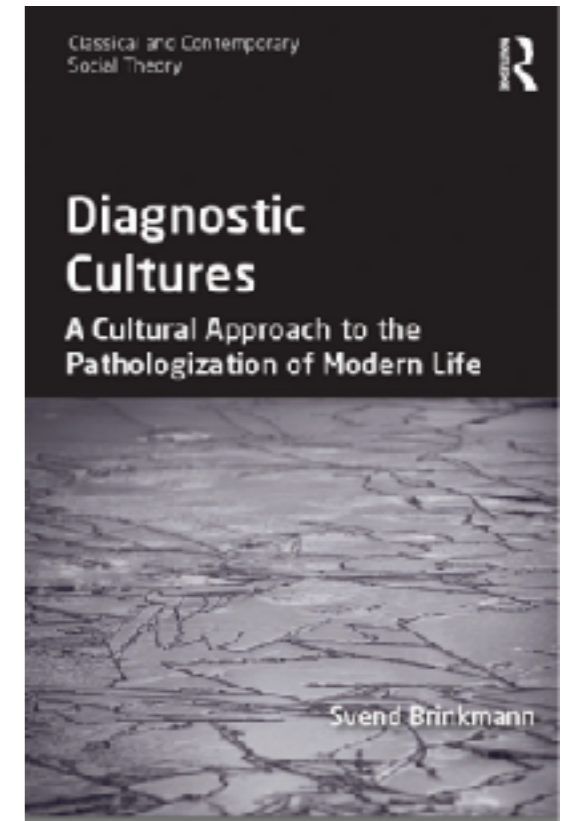
- Sprache und Sprachspiele der medizinischen Diagnostik:
Funktion und Problematik
- Diagnostische Kulturen
- Gesellschaftliche Krisen und psychosoziale Belastungen von
Kindern und Jugendlichen
- „Vergesellschaftung“ diagnostischer Prozesse
- Therapeutische Konsequenzen

PSYCHOLOGISCHE DIAGNOSTIK UND ZEITDIAGNOSTIK

- Psychoanalyse: Reaktion auf spezifische gesellschaftliche Krisenerfahrungen des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts
- Jeder Versuch, die psychische Verfasstheit eines Menschen oder einer Gruppe zu verstehen, trifft gleichzeitig eine Aussage über die psychische Verfasstheit der Epoche, in der diese Menschen oder Gruppen leben.
- Psychologische Phänomene - Angst, Depression, Identitätskonfusion, Desorientiertheit sind aus dieser Perspektive nicht primär als Funktionsstörungen individueller psychischer Systeme zu verstehen, sondern als adaptive oder pathologische Reaktionen auf Transformationen in den gesellschaftlich herrschenden Ordnungen.

DIAGNOSTISCHE KULTUREN

- Klassische Diagnosekulturen waren an die Macht und die Kommunikationscodes spezifischer gesellschaftlicher Subsysteme gekoppelt (Priester, Schamanen, Medizin, Psychologie etc.)
- Heute sind psychiatrische Diagnosen zur dominanten Sprache geworden, in der wir menschliches Leiden interpretieren, regulieren und vermitteln - sie sind nicht mehr bloß medizinische Konzepte, sondern Formen gesellschaftlicher Selbstbeschreibung.
- Sie konstituieren unsere Wahrnehmung von Problemen und werden selbst zur organisierenden Struktur für Wahrnehmung und Erfahrung.
- Diagnosen als Beschreibungen werden zur Erklärung für Probleme: „Was habe ich?“

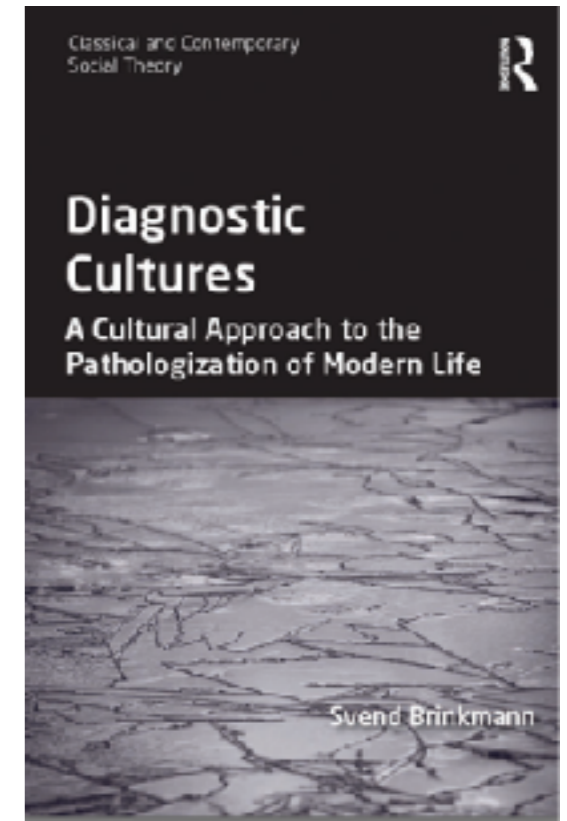


Svend Brinkmann

* 1975

DIAGNOSTISCHE KULTUREN

- Demokratisierung von Diagnosestellung
- Alternative Sprachen des Leidens verschwinden: Religiöse, existenzielle, moralische und politische Dimensionen menschlichen Leidens werden durch die psychiatrische Sprache verdrängt.
- Diagnosekulturen sind nicht Ergebnisse von wissenschaftlichem Fortschritts, sondern von historischem Wandel, der unsere Fähigkeit zu leiden, zu verstehen und zu handeln fundamental verändert.



Svend Brinkmann

** 1975*

GLIEDERUNG

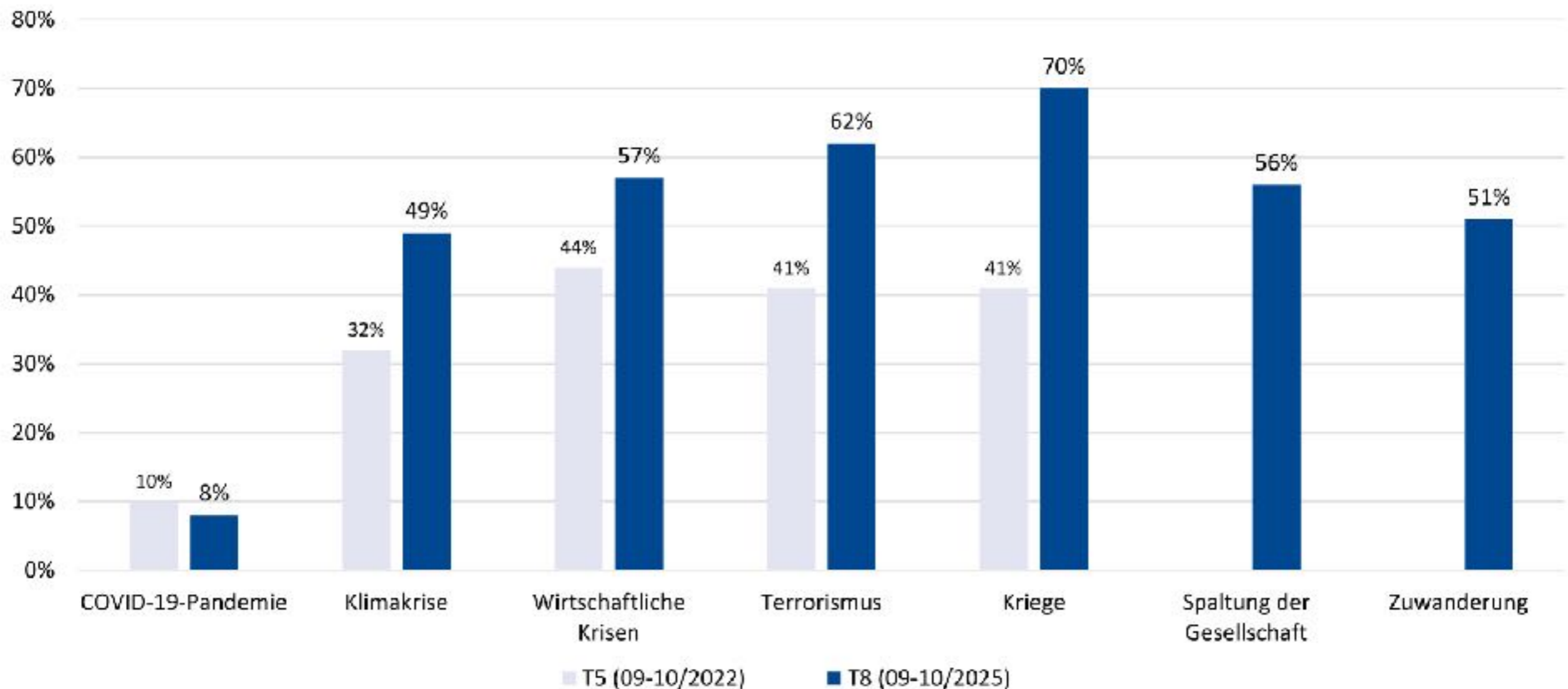
- Sprache und Sprachspiele der medizinischen Diagnostik:
Funktion und Problematik
- Diagnostische Kulturen
- Gesellschaftliche Krisen und psychosoziale Belastungen von
Kindern und Jugendlichen
- „Vergesellschaftung“ diagnostischer Prozesse
- Therapeutische Konsequenzen

GESELLSCHAFTLICHE KRISENERFAHRUNG („POLYKRISEN“)

- Pandemie
- Kriege
- Klimakatastrophe
- Flucht und Migration
- Digitalisierung und Künstliche Intelligenz
- Beschleunigung aller sozialen Vollzüge
- Auflösung gemeinschaftlicher Strukturen
- Individualisierung
- Verlust von Erwartungssicherheit und Selbstwirksamkeitserleben
- Verlust von Präsenzerfahrungen und Privatheit durch zunehmende digitale Öffentlichkeit
- Politische Desinformation (soziale Netzwerke)
- Strukturelle Ungleichheiten (Alter, Geschlecht, ökonomischer Status)

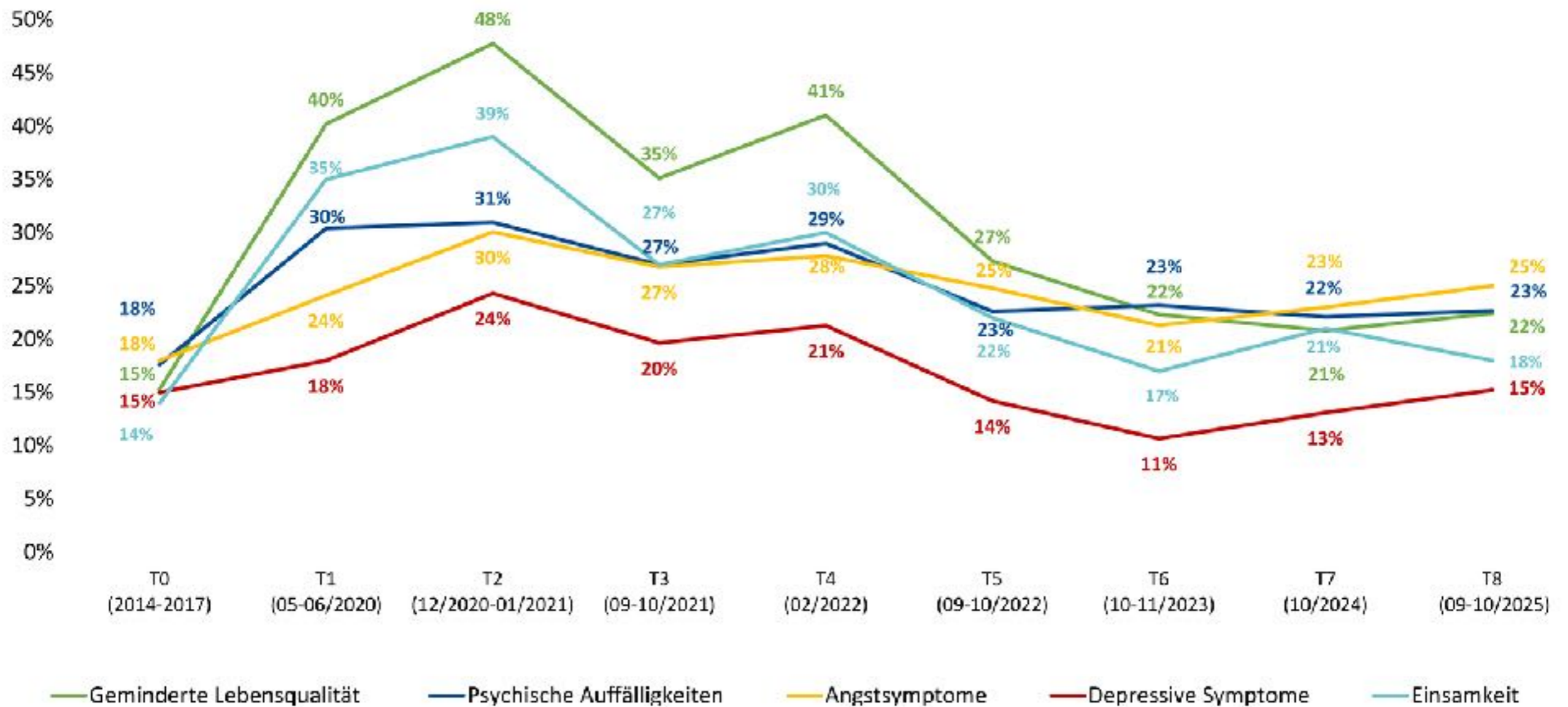
COPSY (CHILD OUTCOMES IN PSYCHOLOGY) 2025 - 11-17 J.

Sorgen aufgrund aktueller Krisen



COPSY (CHILD OUTCOMES IN PSYCHOLOGY) 2025

Psychische Gesundheit im Verlauf



COPING IM UMGANG MIT KRISEN (2025)

Coping / Umgang mit Krisen



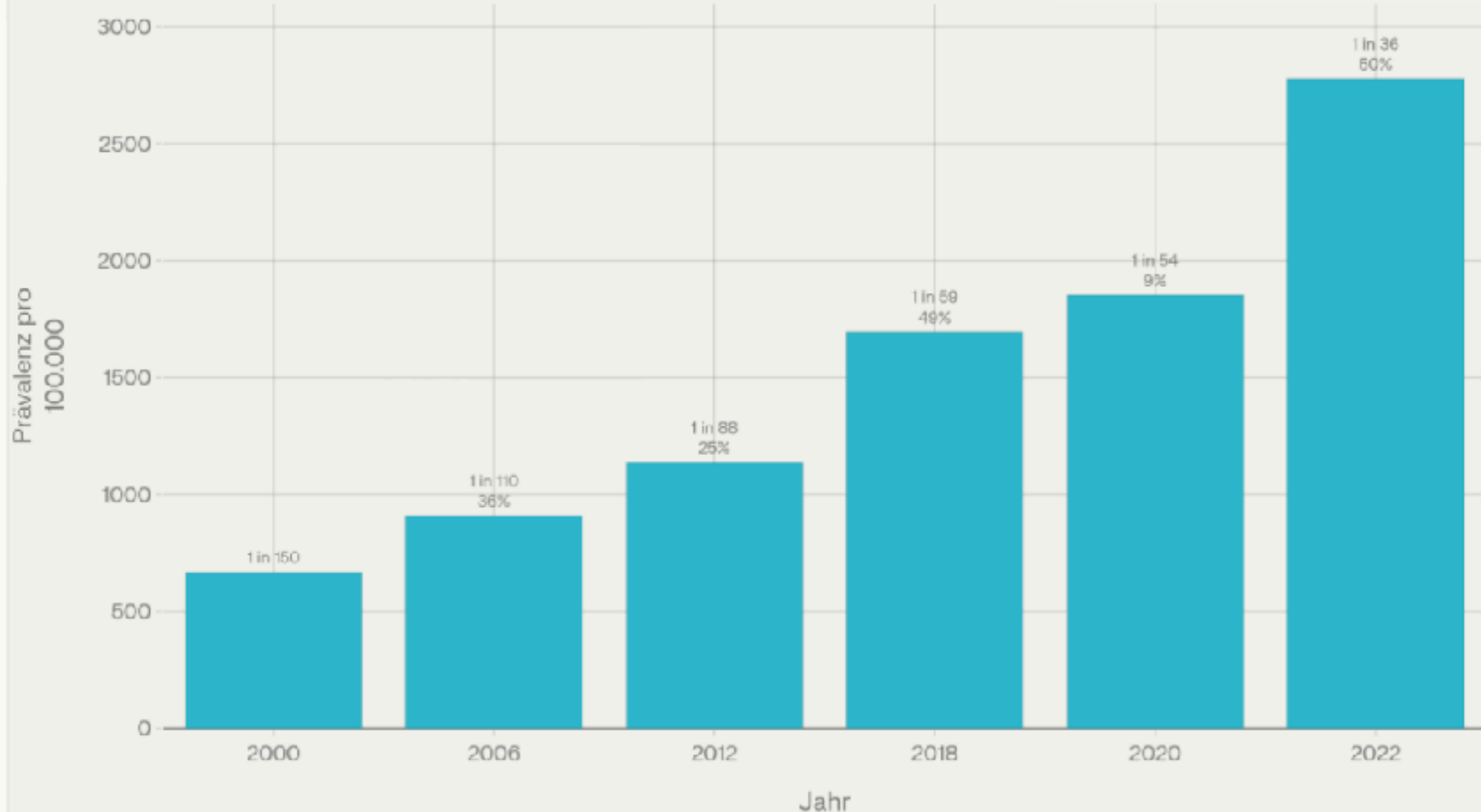
GLIEDERUNG

- Sprache und Sprachspiele der medizinischen Diagnostik: Funktion und Problematik
- Diagnostische Kulturen
- Gesellschaftliche Krisen und psychosoziale Belastungen von Kindern und Jugendlichen
- „Vergesellschaftung“ diagnostischer Prozesse
- Therapeutische Konsequenzen

ZUNAHME VON „OFFIZIELLEN“ DIAGNOSEN

Steigende Autismus-Prävalenz bei 8-Jährigen (2000-2022)

Quelle: CDC | Prävalenz hat sich in 22 Jahren mehr als vervierfacht



ZUNAHME VON „OFFIZIELLEN“ DIAGNOSEN

Prävalenz psychischer Erkrankungen in westlichen Ländern

Signifikante Anstiege seit 2016 in allen Regionen

Land/Region	Jahr	Erkrankung	Alter	Prävalenz	Trend
USA	2023	Angststörungen	12-17	16,1%	+61% vs 2016
USA	2023	Depressionen	12-17	8,4%	+45% vs 2016
USA	2023	Jede mentale/emotionale	12-17	20,3%	+35% vs 2016
Großbritannien	2022	Psychische Störung	17-19	25,7%	+155% vs 2017
Deutschland	2024	Angststörungen	5-17	22/1.000	Anstieg 2019-2024
Deutschland	2022	Depressionen (Mädchen)	15-17	Neufälle	+24% vs 2019
Deutschland	2022	Angststörungen (Mädchen)	15-17	Neufälle	+44% vs 2019
Australien	2021	ADHD	0-14	5296/100k	Höchste weltweit
WHO Europa	2023	Alle mentalen	0-19	1 in 7	+34% vs 2010
WHO Europa	2023	Angststörungen	0-19	N/A	+87% vs 2010

DIAGNOSEN UND „SOZIALE“ MEDIEN

Plattform/Hashtag	Volumen	Durchschnittliche Reichweite
TikTok #ADHD (englisch)	47 Milliarden Views	3 Millionen Views pro Video
TikTok #Autism (englisch)	49 Milliarden Views	750.000 Views pro Video
Instagram #ADHD (englisch)	5 Millionen+ Posts	—
TikTok #adhdtest-Videos	100% der 50 analysierten Videos	92% waren irreführend <small>swr</small>

- Deutschsprachig dokumentiert: TikTok #ADHS: ~100.000 Posts, Instagram #ADHS: ~200.000 Posts
- Hinweise auf Diagnosen steigen in sozialen Medien exponentiell
- Psychische Erkrankungsinhalte gehören zu den am meisten konsumierten Kategorien auf diesen Plattformen – oft mit höherer Engagement-Rate als professionelle Gesundheitsinhalte
- Algorithmus-Effekt: Nutzer, die einmal mit psychischen-Gesundheitsinhalten in Berührung kommen, daraufhin zunehmend mehr ähnliche Inhalte erhalten – bis der gesamte Feed aus solchen Inhalten besteht (Kein Zufall, sondern Geschäftsmodell)

SELBSTDIAGNOSEN

- Die verfügbare Forschung ist vernichtend bezüglich der Qualität von Online-Diagnostik-Informationen
- **ADHS-Content:**
- 2022-Studie von kanadischen Videos:
 - 52% enthielten irreführende Informationen; nur 21% waren tatsächlich hilfreich
 - 2025: Studie von #adhdtest-Videos: 92% waren irreführend
- Symptome werden als ADHD-spezifisch dargestellt, obwohl sie universell sind oder zu generalisiert ("Du bist manchmal vergesslich" als Zeichen von ADHD)

SELBSTDIAGNOSEN

- **Autismus-Content:**
- 60% der TikTok-Videos über Autismus enthalten irreführende Informationen
- DID (Dissociative Identity Disorder) als Fallstudie extremer Missrepräsentation:
- Eine 2024 Studie analysierte 249 TikTok-Videos zu DID:
- Gedächtnisverlust (Amnesie): In Videos häufig dargestellt
- Alle anderen klinischen DID-Symptome: <10% Häufigkeit in Videos vs. >75% in der klinischen Stichprobe diagnostizierter DID-Patienten
- Creator-Hintergrund: Mehrheit hatte keine psychischen Fachqualifikationen

SELBSTDIAGNOSEN

- Stanford-Studie zu Selbstdiagnose-Nutzung (2025 Pilotstudie von 57 Patienten)
 - 100% der Patienten berichteten, psychologische Gesundheitsthemen online zu konsumieren
 - Soziale Medien waren dabei dominant
 - Mehrheit glaubte, Diagnosen zu haben, die von Klinikern nicht gegeben wurden
 - Selbstdiagnose war korreliert mit hohem Social Media Engagement Score

SELBSTDIAGNOSEN

- Häufigste selbstdiagnostizierte Störungen (TikTok-Trends):
- ADHD
- Autism Spectrum Disorder
- Dissociative Identity Disorder (DID)
- Depression
- Angststörungen
- Mysophobie (obsessive Ekel-/Keimangst)
- Agoraphobie
- Interessant: Die ersten drei repräsentieren ein eigenes Phänomen – Neurodivergenz-Identitäten, die auf TikTok als positive Identitätskategorie reifiziert sind, besonders unter adolescenten Mädchen.

GESELLSCHAFTLICHE DEUTUNGSANGEBOTE

- „Pathologisierung von oben“
 - institutionelle Expansion medizinischer Kategorien
 - Diagnostische Manuale
 - Professionelle Autorität und institutionelle Akteure
 - Stigmatisierungsgefahr
 - historische Prozesse der Stigmatisierung von Minderheiten (z.B. Homosexualität etc.)

GESELLSCHAFTLICHE DEUTUNGSANGEBOTE

- „Pathologisierung von unten“
 - Digitale Medien und Influencer: Youtube, tictoc
 - Selbstdiagnosen (individuelle Adoption medizinischer Kategorien)
 - Suche nach medizinischer Legitimität für Problemerleben
 - Entgrenzung zwischen Alltag und Pathologie
 - Cyberchondrie

- **Wechselseitiges Bedingungsverhältnis**
 - Institutionelle Pathologisierung schafft die Kategorien und Legitimität, die individuelle Pathologisierung von unten erst möglich machen

RÜCKKOPPELUNGS- BZW. LOOPING-EFFEKTE (PADBERG)

- **Looping I: Konversationen von Betroffenen**
 - verbessertes Bewusstsein für eigene negative Gefühle
 - Selbstermächtigung
 - Schaffung von Zugehörigkeit und Erleben von Wertschätzung
 - Emanzipatives und partizipatives Potential (z.B. Betroffenenengruppen) -> Empowerment
 - Überinterpretation, wenn die Gefühle ausnahmslos als „gefährlich“ oder „krankhaft“ beschrieben werden
 - selbsterfüllende Prophezeiung, wenn es durch die Angst vor der Angst und das deprimierte Betrachten der eigenen Depression den Betroffenen noch schlechter geht als vorher.

RÜCKKOPPELUNGS- BZW. LOOPING-EFFEKTE (PADBERG)

- **Looping II: Konzeptionen von Profis**
 - „Concept Creep“ - schleichende Ausweitung von Begrifflichkeiten (inhaltlich und zeitlich)
- **Looping III: Kommunikation zwischen Betroffenen und Behandelnden**
 - Psychiatrische Kategorien verändern sich, eben weil sie interaktiv verwendet werden.
 - Neue Anforderungen für die therapeutische Kommunikation

GLIEDERUNG

- Sprache und Sprachspiele der medizinischen Diagnostik: Funktion und Problematik
- Diagnostische Kulturen
- Gesellschaftliche Krisen und psychosoziale Belastungen von Kindern und Jugendlichen
- „Vergesellschaftung“ diagnostischer Prozesse
- Therapeutische Konsequenzen

THERAPIE UND DIAGNOSTIK (M.B. BUCHHOLZ)

„Die Diagnose findet in der Umwelt des interaktiven Systems statt und umgekehrt ist Interaktion Umwelt der Diagnose“

*ideographisch:
komplex
unsicher
instabil
einzigartig
unvollständig
erfordern Werte-
entscheidungen*

Profession

Therapeutisches
System

*Interaktion
Beziehung
Gespräch*

System

Wissenschaft

Diagnostisches
System

Recht, Wirtschaft,
Gesundheitssystem

Umwelt

*nomothetisch:
vereinfachend
orientierend
stabil
generalisierend
umfassend
Werteentscheidungen
implizit*

THERAPEUTISCHE KONSEQUENZEN

- Selbstdiagnose als Partizipation und Antwort auf gesellschaftliche Verunsicherung
 - Krisen nicht als Störfaktor oder Ursache betrachten, sondern als Kontext
 - Validierung realistischer Angst
 - Ressourcendiagnostik
 - Der Algorithmus als unsichtbarer Co-Therapeut
 - Systematische Einbindung sozialer Medien (Die gemeinsame Navigation durch digitale Desinformation)
 - Medienkompetenz als therapeutisches Werkzeug (Medienbiografie; wie werden Medien genutzt?)
 - Therapeut als Kompagnon in der digitalen Lebenswelt

ANFORDERUNGEN AN THERAPEUTEN

- **Digitale Kompetenz:** Verstehen, wie Algorithmen funktionieren; Empathie für die digitale Lebenswelt des Jugendlichen.
- Keine Übernahme, aber auch keine Ablehnung von Social-Media-Diagnosen: **Gemeinsames kritisches Hinterfragen.**
- **Kontextualisierung:** Verstehen, dass ein Symptom nicht isoliert ist, sondern in Familienkontexten, in Peer-Gruppen, in sozialen Medien-Welten, in gesellschaftlichen Krisen eingebettet ist.
- **Ressourcenorientierung:** Anerkennung, dass der Jugendliche durch seine Online-Recherche bereits eine Form von Selbsthilfe versucht hat; Wertschätzung dieser Eigeninitiative, auch wenn sie auch problematisch ist.
- **Verletzlichkeit:** Die Bereitschaft, dem Jugendlichen zu sagen: „Ich weiß nicht alles. Ich verstehe nicht alle Plattformen, auf denen du dich bewegst. Aber ich möchte zusammen mit dir lernen.“



”

Wenn ich ein Wort verwende«, sagte Humpty Dumpty ziemlich geringschätzig, »dann bedeutet es genau, was ich es bedeuten lasse, und nichts anderes.« »Die Frage ist doch«, sagte Alice, »ob du den Wörtern einfach so viele verschiedene Bedeutungen geben kannst.« »Die Frage ist«, sagte Humpty Dumpty, »wer die Macht hat – und das ist alles.«

Lewis Carroll

VIELEN DANK!